

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 1 [i.e. 2]

Rubrik: Vier Erstdruck
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Erstdruck

ST. MICHEL

Wyti Fälder, still und leer,
Grad, wie wens ne Stärbet wer.
Aenenabe isch dr Summer,
Vor dr Türe stoht dr Chummer;
s Wintergspüschcht passt öis im Schilf;
Chumm, Sant Michel, chumm is z Hilf!

Wenn mer öise Bärg uff göh,
Hass und Nyd im Wägli stöh;
Wenn mer mit vill Sorg und Mieh
s schwere Chärli obsig zieh,
Denn Sant Michel, hör die Bitt:
Sturge Geist, vergiss is nit!

Blyb bi öis uff alle Wäg,
Züing is i de feischtre Täg;
Stoht dr Drache vor em Huus,
Jag en du zum Längli us,
Blyb bi öis als tröije Hirt,
Hilf, ass s Guete Meister wird!

(Prob us der
Radio-Hörfolg «St. Michael», 1952)

DR SUNNE ZUE

Ne Bliemli wer so gärn a s Liecht,
Es hets nit tröue zwoge:
Es meint, es syg jo zweni putzt,
Die angre tiejes ploge.

Es wartet und es bsinnt si lang
Und dränggt drno a d Sunne,
Wenn s die nē bitzli useputzt,
He nu, denn hätt s es gwunne.

Jetzt het mi Bliemli doch dr Muet,
Es streggt si, loht si ufe,
Es hebt dr Chopf i Sunneschyn
Und tröut schier nimmi zschnuufe.

Un chuttet o dr Wing durs Lang,
Aer rysst und psyfft vergäbe:
Es wacht ne Sunne oben öis,
Die bringt is Muet und Läbe.

UUFEN UND ABE

s goht uufen, s goht abe,
Johruss und johry.
Chausch lache, chausch chlage,
s wird miesse so sy.

I ma nimmi singe,
Es fehlt mer dr Muet.
Tuesch schaffe, hesch Sorge,
De Fuule gohts guet.

Und lauf i i d Fröndi,
Und wird i o ryeh.
Es wird mer nit wöhler,
Bi eister dr glych!

Was nutze mer d Batze,
Was han i drvo,
Wenn s Härz wägem Raggre
Nit rücht meh ma schloh?

«Lauf uufe, lauf abe,
Und stell di als Ma.
Füll ghörig dy Chrättli,
Dr Herrgett will s ha!»

I GLAUB ...

Ha gmeint, s geb i dr feischtre Nacht
Ghei einzig Liechtli meh,
Do han i hinger einer Tür
Ne heiter Flämmli gseh.

Ha gmeint, es syg ne schlächti Wält,
Un jede syg ne Strigg,
Do gsehn i uff em Wäg für hei
Uffs Mol ne heitre Bligg.

I glaub, i züing ne Lämpli a,
Das züingt dr z Obe hei
Un riest dr uss dr Wyti zue:
Du bisch jo nit ellei!